# Schmerzlich vermisst: Hotel und Restaurant in Schönberg

Kommunalpolitiker und Geschäftsmänner in Schönberg klagen: Es gibt kein Hotel in der Stadt. Sie meinen, das sei ein Armutszeugnis.

Von STEFFEN OLDÖRP

**Schönberg.** Zu einer Stadt mit 4500 Einwohnern gehören normalerweise ein Hotel und erst recht ein Restaurant. Sogar die kleineren Nachbarstädte Dassow und Rehna haben mindestens ein Hotel und sogar mehrere Restaurants. Schönberg dagegen nicht, bedauert Rolf Prauss. Er hat auf dem Markt ein Café. „Wir haben viele auswärtige Gäste. Erst gestern haben wir vier Mann hier gehabt, die konnten wir aber nicht unterbringen. Wir schicken sie alle zur Pension Freitag nach Dassow. Das ist schade, denn so verschwindet das Geld aus Schönberg“, bedauert Prauss. Er sagt: „Hier gibt es ja gar nichts. Die Leute kommen hier her, setzen sich an den Brunnen, füllen ihre Wasserflaschen und hauen wieder ab.“ So wie Rolf Prauss haben viele Einwohner gehofft, dass die Stadt das seit Jahren leer stehende Hotel Paetau auf dem Markt kauft.



„Wir schicken alle Gäste zur Pension Freitag nach Dassow. Das ist schade“, bedauert Rolf Prauss.

Inzwischen ist das Hotel für 65000 Euro zwangsversteigert worden. Der neue Besitzer will das Hotel allerdings nicht als Hotel oder Gaststätte nutzen, sondern zu Wohnungen ausbauen (OZ berichtete). Der Vorsitzende des Sozialausschusses, Jörn Callies (Wählergruppe „Schönberg mit Verantwortung), kritisiert deshalb die Stadt. Denn sie hat im Rahmen der Marktsanierung vor zwei Jahren für viel Geld die große Terrasse vor dem Hotel erneuern lassen. Damit Gäste dort etwas essen und trinken können, sagt Callies, der Mitglied im Sanierungsbeirat ist.

„Das war rausgeschmissenes Geld. Besonders schlimm ist ja, dass dies mit Fördermitteln passiert ist.“ Callies spricht davon, dass die Stadt eine Chance verspielt habe, am Markt wieder Gastronomie anzusiedeln. Was ihn ebenfalls stört: Der Markt wurde auch im Hinblick auf das Hotel Paetau saniert. Für rund 900 000 Euro, um Touristen in die Stadt zu locken. Wo die Touristen allerdings etwas essen, trinken und schlafen sollen, dieses Problem konnte die Stadt bis heute nicht lösen, bedauert auch der ehemalige Stadtvertreter Dennis Klüver (CDU). „Wenn die Stadt kein Hotel am Markt hat, wird sie für lange Zeit auch kein Hotel mehr bekommen. Es wird nämlich kein Hotel im Gewerbegebiet gebaut werden. Und andere Immobilien stehen nicht zur Verfügung.“




Die Terrasse des Hotels wurde vor zwei Jahren aufwendig saniert, mit Fördermitteln. Gäste sollten hier sitzen, um etwas zu essen. Fotos: Steffen Oldörp

Für Geschäftsleute der Stadt wie Uwe Blaumann von der Firma Palmberg ein echtes Problem: „Wir fahren seit Jahren mit unseren Geschäftspartnern nach Boltenhagen, um in netter Atmosphäre Geschäfte zu machen.“ Gleiches macht auch die Firma Lindal. Marko Lau ist Stadtvertreter der Liberalen Wählergemeinschaft und Geschäftsmann. Er sagt: „Wir haben immer Probleme mit Technikern, die zu uns kommen. Sie wissen immer nicht, wo sie hier übernachten sollen. Und mit dem Essen hier ist das ja auch äußerst problematisch.“ Uwe Blaumann hatte sogar mal angekündigt: „Ich würde einem Investor sogar die Steigbügel gehalten, damit wir nicht immer soweit nach Boltenhagen fahren müssen.“ Im Gegensatz zu den kleineren Städten wie Dassow und Rehna wird Schönberg wohl auch in den nächsten Jahren weder ein Hotel noch ein Restaurant bekommen. Für eine Stadt mit 4500 Einwohnern ein Armutszeugnis, da sind sich Prauss, Lau, Callies, Blaumann und Klüver einig.